

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Festkalender“, „Unser Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt beim Agenten monatl. RM. 1.50 einschl. 15 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 15 Pfg. Postzustellgebühr, zusätzl. 36 Pfg. Beleggeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftlich, Druck und Verlag: G.W. Zaiser (Joh. A. Zaiser), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Sonn-, Garten- und Bauwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Dorgel-Zeile ober dem Namen 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Nekrologische 10 J., Sammel-Anzeigen 50% Zuschlag - für das Erscheinen der Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Feiern, Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postk. No. Stuttgart 5113

Nr. 167

Gegründet 1827

Mittwoch, den 20. Juli 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

Angekündigte Verschärfung des Waffengesetzes — Verhängung der Todesstrafe

Die Unruhen gehen weiter

Berlin, 19. Juli. Auf der Straße von Friedrichshagen nach Dahlewitz, auf der Nationalsozialisten auf Lastkraftwagen von einer Versammlung zurückkehren mußten, entdeckten Radfahrer abends ein über die Straße gespanntes Drahtseil. Sie machten einem Polizeibeamten Meldung, der das Hindernis entfernen konnte, ehe Unheil angerichtet war.

In Wesselingen bei Köln wurden Nationalsozialisten beim Plakatankleben von Kommunisten überfallen und es entspann sich eine Schlägerei. Kurz darauf erschien ein mit Nationalsozialisten besetztes Auto, aus dem mehrere Schüsse abgefeuert wurden. Ein Arbeiter wurde tödlich, ein anderer lebensgefährlich verletzt. Mehrere Nationalsozialisten wurden festgenommen.

In Euskirchen, Reg.-Bez. Köln, wurde abends ein mit Nationalsozialisten besetzter Lastkraftwagen von Kommunisten aus dem Hinterhalt beschossen. Die Nationalsozialisten verfolgten die Schützen bis in deren Barackenwohnungen. Dort entspann sich ein heftiges Handgemenge, in dessen Verlauf die Wohnungseinrichtungen schwer beschädigt wurden. Die Polizei verhaftete etwa 10 Kommunisten und beschlagnahmte mehrere Waffen.

Bei einem Anzug der Eisernen Front in Krefeld wurde in der Nähe des Stahlhelms ein Stahlhelmer auf der Straße von einem Jungsteilnehmer niedergestochen und lebensgefährlich verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

Die Zahl der Todesopfer in Mitana hat sich auf 15 erhöht; weitere zwei Schwerverletzte schweben noch in Lebensgefahr.

Nach einem Deutschen Tag in Striegau (Schlesien) marschierte eine Abteilung Nationalsozialisten durch das Arbeiterdorf Groß-Rosen, wo auf sie geschossen wurde. Es kam zu einer Schlägerei. Ein Nationalsozialist wurde erschossen, drei wurden schwer, zwei leicht verletzt. Ein Arbeiter, der den tödlichen Schuß abgegeben hatte, wurde verhaftet.

In Hindenburg (Oberschlesien) kam es am Montag abend zu einer Schlägerei und Messerstecherei zwischen Reichsbannerleuten und Kommunisten auf der einen und Nationalsozialisten auf der anderen Seite.

Die „Schleswig-Holsteinische Volkszeitung“ verurteilt

Kiel, 19. Juli. Das Landgericht verurteilte heute in dem Prozeß Hitler gegen die „Schleswig-Holsteinische Volkszeitung“ das Urteil: Dem Beklagten, Hauptschriftleiter Wurbs, wird bei Vermeidung einer vom Gericht festzusetzenden Geld- oder Haftstrafe verboten, in der „Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung“ zu behaupten, Hitler habe „den Bürgerkrieg vorbereitet“, er habe Putschanweisungen und die Aufforderung erteilt, Waffen und Lebensmittel zu requirieren und die öffentlichen Gebäude und Kasernen zu besetzen.

Der sozialdemokratische „Braunschweiger Volksfreund“ wurde nebst drei Kopplätzern auf 3 Wochen verboten.

Auf der Straße von Pöswalk nach Altmay wurde ein mit 22 SA-Beuten besetzter Lastkraftwagen und ein Personenzug von der benachrichtigten Polizei angehalten. Dabei wurden Schuß- und andere Waffen beschlagnahmt. Die Nationalsozialisten waren bedrohten Parteigenossen in Altmay zu Hilfe gesandt worden. Sie wurden nach dem Polizeipräsidenten Stettin gebracht.

Der Reichspräsident über die politischen Zusammenstöße

Berlin, 19. Juli. In einem Schreiben an den Reichspräsidenten hat der frühere mecklenburgische Minister Roeller auf Äußerungen Hitlers in Weimar verwiesen, die belagten, daß hinter der „bürgerlichen Parole der Ruhe und Ordnung die Feigheit, Halbheit und Schwäche“ sich verberge. Gegenüber diesen Ausführungen erklärte Roeller, es sei unerträglich, wenn man den Wunsch nach innerer Ruhe und staatlicher Ordnung für „feig“ erkläre.

Der Reichspräsident hat der Volk. Stg. zufolge auf dieses Schreiben erwidert, er würdige die vaterländischen Beweggründe, die Roeller zu seinen Darlegungen veranlaßt haben. Im einzelnen liegen die Dinge vielfach anders, als sie in den Zeitungen geschildert werden. Er werde aber die weitere Entwicklung auch fernerhin sorgfältig prüfen und, wenn tatsächlich diese politischen Zusammenstöße einen weiteren Umfang annehmen und zur Gewohnheit werden, nicht zögern, mit geeigneten erscheinenden Maßnahmen einzugreifen.

Maßnahmen der Reichsregierung gegen den Terror

Berlin, 19. Juli. In Verfolg des gestrigen Kundgebungsverbots wird jetzt davon gesprochen, daß man in Kreisen

der Reichsregierung noch weitergehende Maßnahmen zur Sicherung der öffentlichen Ruhe und Ordnung erwägen werde. Die Reichsregierung wird zunächst einmal abwarten, wie sich die innerpolitische Lage auf Grund des Verbots gestaltet. Die angekündigte Verschärfung des Waffengesetzes, die unter Umständen sogar die Verhängung der Todesstrafe ermöglichen soll, wird auf juristische Durchführbarkeit im einzelnen untersucht, wobei auch mit den Ländern Fühlung genommen wird. Eine besondere Länderkonferenz ist für diesen Zweck nicht in Aussicht genommen. Man erwartet, daß die endgültige Entscheidung über diese Frage spätestens in der zweiten Hälfte dieser Woche fällt.

In der bereits gemeldeten zweiten Rotorordnung des Reichsinnenministers über Versammlungen und Aufzüge vom 18. Juli 1932 werden folgende Strafen angedroht: 1. Gefängnis und gegebenenfalls zusätzliche Geldstrafe bei Veranstellung, Leitung oder Beteiligung als Redner von verbotenen Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzügen; 2. Geldstrafe bis 150 Mark für jeden Teilnehmer an solchen verbotenen Veranstaltungen.

Kardinal Bertram an den Reichstanzler

Breslau, 19. Juli. Im Namen der in der Fuldaer Bischofskonferenz vereinigten Oberbischöfe hat Kardinal Bertram-Breslau ein Schreiben an den Reichstanzler und den Reichsinnenminister gerichtet und dringend ersucht, in den letzten Wochen vor der Reichstagswahl dem überhandnehmenden Terror der radikalen Parteien mit durchgreifender Strenge entgegenzutreten. Eine nachsichtige Behandlung solcher Zustände würde die Untergrabung jener Achtung der Staatsautorität zur Folge haben, die heiliges Gebot der christlichen Ordnung ist. Im Inland und Ausland werde es aufs schmerzhafteste empfunden, wie verrohend und enstüthend ein solches Treiben auf weiteste Kreise, namentlich auf die heranwachsende Jugend, wirke, deren edle sittliche Bildung seitler stets als höchste der staatlichen Aufgaben betrachtet wurde.

Wer erfährt Vermögensschäden?

Bei den unruhigen politischen Verhältnissen unserer Zeit ist es von Wichtigkeit, wer geschädigt wird durch Unruhen entstehenden Schäden zu erfahren hat. Nach dem Reichs-Vermögensschädengesetz vom 12. Mai 1920 und dem Verlebensschädengesetz vom 22. Dezember 1927 hat einen Erfahrungsanspruch an das Land, in dem der Schaden entstanden ist, wer bei inneren Unruhen durch offene Gewalt oder durch Abwehr unmittelbarer Schäden an beweglichen und unbeweglichem Eigentum bzw. Schäden an Leib und Leben erleidet.

Erforschung wird grundsätzlich nur der unmittelbare durch die Unruhen verursachte Schaden. Wird im Zusammenhang mit inneren Unruhen etwa ein Fabrikgebäude durch Brand vernichtet, so kann der Unternehmer wohl die Aufwandskosten verlangen, nicht aber den weiteren Schaden, der ihm dadurch entstanden ist, daß er die Arbeit erst nach geraumer Zeit wieder aufnehmen kann, während er in der Zwischenzeit Löhne und Gehälter und sonstige Ausgaben weiter zu leisten hat. Die Entschädigung beträgt in jedem Fall nur 75 Proz. des festgestellten Schadens. Den Rest muß der Geschädigte also stets selbst tragen.

Der im Zusammenhang mit einer inneren Unruhe körperlich Beschädigte erhält Heilbehandlung, Kranken- und Hausgeld, soziale Fürsorge, Rente mit ihren Zulagen usw. Bei Todesfolge wird den Hinterbliebenen eine Rente gewährt, die verstorbenen gestaffelt ist.

Der Anspruch auf Entschädigung ist nur gegeben, wenn und soweit ohne solche das wirtschaftliche Bestehen des Betroffenen gefährdet würde. Diese sogenannte Fortkommenskauf gilt jedoch nur beim Sachschaden. Kann also dem Geschädigten zugemutet werden, seinen Schaden selbst zu tragen, weil vielleicht der Schaden nur gering ist, oder weil die Vermögensverhältnisse besonders günstig sind, so muß er seinen Schaden selbst tragen. Für Luxusgeschäden wird regelmäßig kein Erfahrungsanspruch geltend gemacht, wenn es sich dabei nicht um ausgesprochene Kapitalanlagen handelt. Die Rechtsprechung hat dabei dem Begriff des Luxusgegenstands eine Ausdehnung gegeben, die für den Geschädigten alles andere als günstig ist.

Ein Schadensersatzanspruch kommt auch dann nicht in Frage, wenn der Geschädigte auf Grund anderer Bestimmungen, zum Beispiel auf Grund eines Versicherungsvertrags, entschädigt wird. Keinen Schadensersatzanspruch erhält auch jeder, der willentlich falsche Angaben bei Ausstellung seiner Schadensersatzberechnung macht. Auch diese Bestimmung gilt nur bei Sachschäden. Im Verlebensschädengesetz fehlt eine entsprechende Bestimmung.

Endlich kann der Geschädigte ganz oder teilweise seines Erfahrungsanspruchs dann verlustig gehen, wenn ihm Mitverschulden nachgewiesen werden kann. Reiz z. B. jemand etwa die Auftrichter noch besonders durch Worte oder in anderer Weise, so erfolgt keine Entschädigung. Unter Umständen kann aber auch schon das Heraushängen einer Fahne oder irgendwelcher sonstiger Abzeichen aus dem Fenster genügen, um ein „Mitverschulden“ zu konstatieren, sofern diese Gegenstände geeignet sind, „aufreizend“ zu wirken. Auch das

Tragen der vollen Parteilinienform in besonders gefährdeten Gegenden wird oft als Fahrlässigkeit bezeichnet werden, die den Schadensersatzanspruch entfallen läßt.

Ueber die Sachschäden entscheiden Ausschüsse, die von der obersten Landesbehörde je nach Bedarf eingesetzt werden. Bei dem örtlich zuständigen Ausschuss ist der Schaden innerhalb einer Ausschlussfrist von drei Monaten seit dem Eintritt des Schadens anzumelden. Der Ausschuss entscheidet durch Bescheid, gegen den innerhalb Monatsfrist Beschwerde an das Reichswirtschaftsgericht zulässig ist. Bei Verlebensschäden hat die Anmeldung innerhalb einer Ausschlussfrist von sechs Monaten bei dem zuständigen Versorgungsamt zu erfolgen. Gegen den Bescheid des Versorgungsamts ist die Klage beim Versorgungsgericht und gegen dessen Urteil wieder der Rekurs an das Reichsverwaltungsgericht gegeben.

Neue Nachrichten

Die Nationalsozialisten und Kabinett Papen

Berlin, 19. Juli. Die „Germania“ veröffentlicht folgenden Bericht über eine Besprechung der Reichskanzler von Papen am 8. Juni Vertreter der Zentrumsfraktion des preussischen Landtags geladen hatte. Es handelte sich um die Frage der Regierungsbildung in Preußen. Für das Zentrum erschienen Minister Hirtfelder, Abg. Steeger und der Geschäftsführer Dr. Graf Herr von Papen habe in der Besprechung gesagt, daß er über die künftige Regierung mit Beauftragten Hitlers verhandelt habe. Als vorsichtiger Mann habe er sich die Bedingungen schriftlich geben lassen, unter denen die Nationalsozialisten bereit seien, mit dem Zentrum und den Deutschnationalen über eine Regierungsbildung zu verhandeln. Die Bedingungen lauten: 1. Den Nationalsozialisten sind neben anderen Ministerien das Ministerpräsidium und das Innenministerium zuzuerkennen; 2. Die Zentrumsfraktion hat ihre sinnlose Opposition gegen das Kabinett von Papen einzustellen.

Papen habe den Nationalsozialisten nahegelegt, die unter 2 angeführte Bedingung wegzulassen zu lassen, die Nationalsozialisten seien auf diese Bedingung geradezu verfahren gewesen.

Die Darstellung der „Germania“ ist, wie von zuständiger Seite erklärt wird, im wesentlichen zutreffend. Nicht richtig allerdings ist, daß der Reichskanzler die Äußerung getan haben soll, die Nationalsozialisten seien auf die Bedingungen, das Zentrum müsse die Opposition gegen ihn einstellen, verfahren“ gewesen.

21 Reichswahlvorschläge zugelassen

Berlin, 19. Juli. Der Reichswahlprüfungsausschuss hat folgende 21 Reichswahlvorschläge für gültig erklärt und zugelassen: 1. Sozialistische Partei Deutschlands; 2. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei; 3. Komm. Partei Deutschlands; 4. Zentrumspartei; 5. Deutschnationale Volkspartei; 6. Deutsche Staatspartei; 7. Bayerische Volkspartei; 8. Christlich-Sozialer Volksdienst; 9. Deutsche Bauernpartei; 10. Landbund; 11. Deutsch-Hannoversche Partei; 12. Höchstgehalt der Beamten 5000 Reichsmark, für die Arbeits- und bis jetzt abgewiesenen Kriegsbeschädigten; 13. Deutsche Einheitspartei für wahre Volkswirtschaft, Unterstützungsempfängerpartei Deutschlands; 14. Deutsche sozialistische Kampfbewegung; 15. Nationale Widerheiten in Deutschland; 16. Nationale Liste, Großdeutsche Freiheitsbewegung gegen Faschismus und Unsozialismus; 17. Schicksalsgemeinschaft deutscher Erwerbstätiger; 18. Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern; 19. Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands; 20. Gerechtigkeitbewegung; 21. Deutsche Volksgemeinschaft. Diese Reichswahlvorschläge sind für gültig erklärt und zugelassen unter der Voraussetzung, daß an diese Reichswahlvorschläge angehängte Kreiswahlvorschläge eingereicht und zugelassen worden sind, andernfalls die zugelassenen Reichswahlvorschläge nachträglich wieder gestrichen werden.

Die folgenden Nummern 6, 7, 10, 13, 16 und 17 waren ursprünglich für die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei, das Landvolk, die Konservativ Volkspartei, die Volkswirtschaftliche Reichsvereinigung und die Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands vorgesehen, die indessen keine Wahlvorschläge eingereicht haben.

Reichswahlvorschlag der NSDAP

München, 19. Juli. An erster Stelle des Reichswahlvorschlags der NSDAP (Hitlerbewegung) stehen laut NSK: Regierungsrat Dr. Wilhelm Frick (München), Apotheker, Gregor Strasser (München), Schriftsteller Dr. Josef Goebbels (Berlin), Generalleutnant a. D. Ritter v. Epp (München), Hauptmann a. D. Hermann Goering (Berlin), Diplomingenieur Gottfried Feder (Murnau), Handlungsgehilfe Franz Stoeber (Berlin-Siegling), Hauptschriftleiter Alfred Rosenberger (München), Schriftsteller Graf Ernst zu Reventlow (Potsdam), Oberst a. D. Konstantin Hierl (München), Major a. D. Walter Buch (Solln), Staatsminister Dietrich



Bauernführerwerk, das vom Feld heimkehrte, vom Biß getroffen. Die beiden Pferde waren auf der Stelle tot. Der Führer **Matthias Meyer** sah auf dem Bernerwagen. Er hatte eine Pferdebede über Kopf und Oberkörper gezogen und kam wie durch ein Wunder ohne Schaden davon. — In Unterfranken schlug am Sonntag der Biß in das Anwesen des Huberer und tötete den Hund.

Ravensburg, 19. Juli. Bauernfängerei. Mit einer unglaublichen Bauernfängerei hatte sich das Schöffengericht Ravensburg in seiner letzten Sitzung zu beschäftigen. Angeklagt waren fünf Männer, und zwar der „Kaufmann“ **Simon Neuburger** von Erlingen bei Niedlingen, früher in Ravensburg und Friedrichshafen, der **Steinhauer Eugen Aich** aus Erisirch im Tettmann, der **Landwirt Matthäus Benzinger** aus Walsburg, der **Händler Fidel Steinhart** aus Rarltdorf und der **Biehhändler Fidel König** aus Weidenbeuren. Sämtliche Angeklagte sind vorbestraft, besonders der als Wüterchender bekannte **Neuburger**. Die Seele der schlimmen Geschäfte war **Neuburger**, der im Sommer 1930 wieder einmal aus dem Gefängnis kam, dann von Ravensburg nach Friedrichshafen ging und in Göttern handelte, wobei ihm die anderen Angeklagten Hülfsdienste leisteten. Die Opfer waren ein **Landwirt Jakob Bauer** in Gattau und ein **Landwirt Karl Glatthaar** in Wehau, Gemeinde Hemmingen. Ersterer kam mit 1000 Mark Schaden davon, während letzterer 7000—8000 Mark einbüßte. Es spielten bei der Bauernfängerei die Wechsel eine große Rolle, Ueberzahlungen, Abtretungen und so weiter, so daß sich kaum ein Kaufmann zurecht finden konnte, geschweige denn ein einfacher Landwirt. Ob **Glatthaar** sein Anwesen mit 24 Morgen wick halten können, ist fraglich. Die Wechsel wurden von **Neuburger** zum Teil bei einem **Ravensburger Güterhändler Scheuch** in Geld umgetauscht. In einem Fall hatte **Neuburger** auch einen Wechsel über 30 Mark in einen solchen über 300 Mark umgewandelt. — Nach vieltägiger Verhandlung wurden verurteilt: **Neuburger** zu einem Jahr Gefängnis unter Anrechnung von 4½ Monaten Untersuchungshaft, **Aich** zu sieben Monaten Gefängnis (abzüglich Untersuchungshaft), **Benzinger** zu zwei Monaten Gefängnis, verübt durch die Untersuchungshaft, **Steinhart** zu 75 M. Geldstrafe; **König** wurde freigesprochen.

Ravensburg, 19. Juli. Kommunifische Ueberfälle. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde in Knollengraben ein **SA-Mann** von **Wodnegg** vom Rad heruntergerissen und schwer verletzt. Er mußte ins Krankenhaus verbracht werden. — In der gleichen Nacht wurde in Valensfurt ein **Zeitungsverkäufer** der **Nationalsozialisten** von Weingarten ebenfalls schwer mißhandelt. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

Langensargen, 19. Juli. Staatspräsident Dr. Volz im Wahlkampf. In einer Zentrumsversammlung am Sonntag sprach hier **Staatspräsident Dr. Volz**. Er führte u. a. aus, daß es erfreulich sei, daß die neue Reichsregierung keine Experimente mit der Währung beginnen wolle. Das **nationalsozialistische Rezept** mit dem sogenannten „Federegel“ sei ein ableses Rezept. Jetzt solle der **Nationalsozialismus** zeigen, was er kann, daß er nicht nur vernennen und herunterreißen kann. **Dr. Volz** wandte sich dann gegen den konfessionellen Kampf.

Friedrichshafen, 19. Juli. Unklisch unbekannt. Zu schweizerischen Beschwerden, daß deutschen Reisenden nach der Schweiz, die gemäß den neuen Abmachungen 700 RM. mit sich führten, 500 RM. gegen Quittung von deutschen Grenzstellen zurückbehalten seien, erfährt man, daß hier bis in die jüngsten Tage von der 500-RM.-Abmachung Deutschlands mit der Schweiz amtlich überhaupt nichts bekannt gewesen ist.

Friedrichshafen, 19. Juli. Südamerikafahrten des „Graf Zeppelin“. Im August werden die Verkehrsfahrten nach Südamerika wieder aufgenommen. Sie finden im Abstand von 14 Tagen an folgenden Tagen statt: 15. und 29. August, 12. und 26. September und 10. Okt. Zur Postbeförderung sind zugelassen gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen und gewöhnliche Pakete, die die besondere Aufschrift „Mit Luftschiff Graf Zeppelin“ tragen müssen. Außer den gewöhnlichen Auslandsgebühren werden Luftpostzuschläge erhoben. Durch Benutzung der Südamerikafahrten werden erhebliche Zeitgewinne für Postsendungen erzielt. Beförderungsbüro Berlin—Buenos Aires etwa 5—6 Tage. Ueber weitere Einzelheiten erteilen die Postanstalten Auskunft.

Vom bayerischen Autounfall. 19. Juli. Tödlicher Autounfall. Das Auto eines **Baumstellers** von **Kempten** fuhr in der Nähe von **Hetting** infolge **Platzens** eines **Reifens** gegen einen Baum. Die **Injassen** wurden **herausgeschleudert**. **Kriminalkommissar Sperr** von **Kempten** erteilt einen **Schadensersatz** und war sofort tot, während die beiden **Mitfahrer** leicht verletzt wurden.

Aus Stadt und Land

Magold, den 20. Juli 1932.

An dem Verantwortlichmachen hängt die Erziehung zur Freiheit. Kohl.

Vom Rathaus

Nächste öffentliche Gemeinderatsitzung heute Mittwoch, den 20. Juli 1932, nachmittags ab 6 Uhr.

Das Opfer des Neckars

Die Leiche des am 15. 7. 32 im Neckar in Cannstatt ertrunkenen **G. G. u. h.** von hier, ist gestern am Ufer angeschwemmt und geborgen worden. Sie wurde in der Leichenhalle des Cannstatter Friedhofes aufgebahrt.

Urlaub für Strafgefangene. Nach einer Vereinbarung des Reichs und der Länder über die Ausübung des Bewährungsrechts darf bei Gesamtstrafen, bei denen die Einzelstrafen von Gerichten des Reichs und eines Landes (oder mehrerer Länder) oder von Gerichten verschiedener Länder festgesetzt sind, von den Behörden des die Gesamtstrafe vollziehenden Landes dem Verurteilten nach Maßgabe der in diesem Land geltenden Vorschriften über den Strafvollzug in Stufen Urlaub zum Besuch seiner Familie oder zu einem anderen Zweck bis zur Dauer von höchstens zwei Wochen im Jahr erteilt und dieser Urlaub auf die Strafzeit angerechnet werden. Die Zustimmung von Behörden der übrigen an der Gesamtstrafe beteiligten Länder ist nicht erforderlich; vollstreckt eine Behörde des Reichs die Gesamtstrafe, so ist ihre Zustimmung zu jeder Urlaubserteilung und zur Anrechnung des Urlaubs auf die Strafzeit einzuholen.

Beschleunigte Behandlung der Revisionen in Strafsachen. Durch eine Verordnung des Justizministeriums werden die Gerichte und Staatsanwaltschaften angewiesen, auf eine beschleunigte Behandlung der Revisionen in Strafsachen besonders bedacht zu sein. Zu diesem Behuf ist vor allem notwendig: die rasche Ausarbeitung der Urteile, die Vermeidung prozessualer Fehler, durch die Verzögerungen herbeigeführt werden, die Aufsicht über den Verbleib der Akten und die rasche Abwicklung des Durchlaufs der Revisionen seitens der damit befaßten Stellen.

Fielshausen, 20. Juli. Goldene Hochzeit. Heute feiern die Eheleute **Christian Raaf**, Fuhrmann und dessen Ehefrau **Pauline geb. Rauf** das Fest der goldenen Hochzeit. Die beiden Jubilare sind im 74. Lebensjahr und sind geistig und körperlich noch ziemlich rüstig. **Staatspräsident** und **Kirchenpräsident** liehen die üblichen Geschenke überreichen. Möge diesen beiden noch ein ruhiger Lebensabend beschieden sein.

Weißenburg, 19. Juli. Zwangsversteigerung. Das **Gutshaus zum „Dörsen“** ging heute auf dem Wege der Zwangsversteigerung in den Besitz von **Konrad Raaf** hier über. Der Kaufpreis beträgt 11.200 Mark. Innerhalb weniger Jahre hat nun schon viermal der Besitzer gewechselt.

Wildberg, 19. Juli. Schießergebnisse. Der Schützenabteilung des **ML u. Vet. Vereins** hier, war es vergönnt, bei dem am Sonntag stattgefundenen **Bez.-Gruppenchießen** in **Magold** den 1. Preis in Klasse B. mit 349 Ringen zu erzielen. Ein schönes Resultat und Ansporn für künftiges Zusammenhalten. Den betreffenden Kameraden Dank und ein dreifaches Schützenheil.

Wöhlingen, 19. Juli. Waldfest der Kinder- und Jugendschule. Am letzten Sonntag hatte die **Kinderkirche** ihr Festlein. Nachmittags um 3 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, die Mädchen mit Blumenkränzen und mit großen Blumenbögen, die Buben mit Fahnen, Wimpeln und Sträußen. Voraus gingen die **Posaunenbläser** des **Christlichen Vereins junger Männer**. Bald war man in der **Waldede** draußen beim **Jangholz** angekommen. Hier, im Dome der Natur, begrüßte der **Dreisgärtliche** die Kinder mit ihren Angehörigen und die Freunde der **Sonntagschule** und ließ sie alle herzlich willkommen sein. Im **Beschlagsprach** des **Geistlichen** mit den Kindern wurde **Gottes reiche Barmherzigkeit** gepriesen, die **Knaben und Mädchen** trugen ihre selbstgewählten Gedichte vor und gemeinsame Gesänge, die wieder der **Posaunenchor** begleitete, trugen zur **Verherrlichung** der **Feier** bei. **Hellauf** schlugen die **Bogen jugendlichen Frohsinn**, als die Mädchen ihre Reigen zeigen durften und die **Knaben** ihre **Ballspiele** und andere **Schläge**. Viel **Heiterkeit** weckte das **Singpiel** „Zwei Chinesen mit dem **Contrabaß**“. Die **Kinder** waren inzwischen **durstig** und **hungrig** geworden und sprachen dem **Inhalt** des **Limnabehältnis** und des **Brotkorb**es **eifrig** zu. Die **paar Regentropfen**, die dann und wann niedergingen, taten der **guten Stimmung** keinen **Abbruch**. Der **Gesellige** sprach dann noch das **Schlusßwort**, bedankte sich bei der **Leiterin** der **Kinder- und Jugendschule**, dem **Heiser** und den **Helferinnen** herzlich für die **viele Mühe**, die sie das **ganze Jahr** hindurch mit den **Kindern** haben, und **danke** besonders auch **Gott**, dem **Geber** aller **guten Gaben**. Der **Zug** stellte sich zum **Rückmarsch** auf, nochmals **erlangen** die **munteren** **Reihen** der **Musik** und **danke** und **voll Freude** zogen alle wieder dem **heimatlichen Dorfe** zu.

Waldgrabenweiler, 19. Juli. Freudenstadt, 19. Juli. Wildsafari. Am 15. und 16. Juli fand eine **Jagd** auf **Wildfährten** statt, die im **nördlichen Schwarzwald** aufstiegen und **Schaden** verursachen. Sie wurden **gesichtet** und **angegossen**, konnten sich aber aus dem **Staub** machen.

Neuenbürg, 18. Juli. Todesfall. Der älteste Bürger unserer Stadt und frühere **Besitzer** des **Sägewerks Eisenhuth**, **Privatier Eugen Seeger**, ist in der **Nacht** von **Samstag** auf **Sonntag** im **Alter** von **nahezu 90 Jahren** verstorben. Der **Verstorbene** war eine in **Stadt** und **Land** wohlbelannte **Persönlichkeit**. Er bekleidete in **früheren Jahren** verschiedene **Ehrenämter**, wie er sich **überhaupt** um die **Belange** seiner **Vaterstadt** in **hohem Maße** kümmerte.

Wildbad, 19. Juli. Tennisturnier. Das **Staatliche Bad Wildbad** konnte am **Samstag** vormittag bei **günstiger Witterung** mit der **Durchführung** seines **6. Allgemeinen Tennisturniers** beginnen.

Aus aller Welt

„Kanariengelder Unfann.“ Vor dem **Erweiterten Schöffengericht** Berlin Mitte begann am **Dienstag** die **Verhandlung** gegen den **39jährigen Rechtsanwalt Dr. Koolen** Berlin und den **34jährigen Volkswirtschaftler Werner Kertcher**, die am **9. April d. J.** den **bekannt** **Anschlag** gegen den **Reichsbankpräsidenten Dr. Luder** auf dem **Boisdamer Bahnhof** verübten. **Koolen** führte u. a. aus, er habe mit **Kertcher** ein **„Finanzprogramm“** ausgearbeitet, sei aber damit **nirgends** angekommen, **obgleich** er sich an alle **Verbindlichkeiten** von **Raf** gewandt habe. Der **Anschlag** gegen **Dr. Luder** sei ein **„kanariengelder Unfann“**, den kein **Mensch** verüben habe, aber er habe diesen **Weg** gewählt, um eine **Gerichtsverhandlung** zu erreichen und für sein **Programm** wirken zu können. Der **Antrag Koolens** auf **Haftentlassung** wurde vom **Gericht** abgelehnt. **Dr. Luder** wurde als **Nebenkläger** zugelassen.

Tödlicher Absturz eines Segelfliefers in der Rhön. Der **Pilot** der **Schleiferguppe** des **Deutschen Luftfahrtverbands**, der **junge Breslauer Student Rüdiger-Vogel** ist am **Dienstag** auf der **Wasserkuppe** mit seinem **Apparat** „**Der Senator**“ abgestürzt. **Rüdiger** war **sofort** tot, während die **Maschine**, die, wie **Augenzeugen** berichten, **bereits** in der **Luft** ihre **Tragflächen** verloren hatte, **völlig** zu **Bruch** ging.

Das Religionsbekenntnis im Preußenhaus

ep. Das **soeben** erschienene „**Handbuch** für den **Preussischen Landtag 1932**“ enthält **interessante Angaben** über das **Religionsbekenntnis** der **neugewählten Abgeordneten**. Von den **423 Mitgliedern** des **Landtags** sind **185 evangelisch**, **100 katholisch**, **119 konfessions- und religionslos**. **18 Abgeordnete** haben ihr **Religionsbekenntnis** nicht angegeben; sie dürften größtenteils auch dem **Dissidententum** zuzurechnen sein. **1 Abgeordneter** bekennt sich zur **jüdischen Religion**, doch sind natürlich auch unter den **Konfessionslosen** nicht wenige, die aus dem **Judentum** kommen. **Insgesamt** stehen sich also (wenn man die **Abgeordneten** ohne Angabe förmlich der **Konfessionslosigkeit** rechnet) **285 Christen** =

67,37 Prozent und **138 Nicht-Christen** = **32,63 Prozent** im **neuen Preußenparlament** gegenüber. Die **entsprechenden Zahlen** im **alten Landtag** lauteten: **274 Christen** = **61,02 Prozent** und **173 Nicht-Christen** = **38,98 Prozent**. Der **Prozentsatz** von **Angehörigen** der **christlichen Bekenntnisse** hat sich also im **neuen Landtag** um **6,35 Prozent** erhöht.

Die **NSDAP** (162 Abg.) hat **135 evangelische**, **27 katholische** Abgeordnete. Von den **93 Abgeordneten** der **SPD** sind **11 evangelisch**, **2 katholisch**, **1 jüdisch**, **16 konfessionslos** bzw. **freireligiös**, **45 Dissidenten** bzw. **religionslos**, **18** haben ihr **Bekenntnis** nicht angegeben. In der **Zentrumsfraktion** sind **sämtliche** **67 Mitglieder** **katholisch**. Von den **57 Kommunisten** sind **3 konfessionslos**, **54 religionslos**. Die **deutschnationale Fraktion** (31) zählt **27 evangelische**, **4 katholische** Mitglieder. Die **7 Abgeordneten** der **DBP**, die der **Deutschen Staatspartei**, die **2** des **Christlich-sozialen Volksdienstes**, der eine der **Deutschnationalen Partei** sind **evangelisch**. Der eine **Abgeordnete** der **Sozial-Republikanischen Partei** (**Hoerling**) ist **Dissident**.

Letzte Nachrichten

Der Genfer Resolutionsentwurf fertiggestellt.

Genf, 19. Juli. Die **privaten Besprechungen** zwischen der **amerikanischen, englischen und italienischen Delegation** über den **Resolutionsentwurf**, der dem **Hauptausschuss** der **Arbeitskonferenz** vorgelegt werden soll, sind **heute** **abend** mit einer **gemeinsamen Sitzung** der **4 Mächte** am **Sitz** der **englischen Delegation** abgeschlossen worden. Der **Text** der **Resolution** wird im **Anlauf** des **Abends** den **übrigen Delegationen** **zugeleitet**. Für **morgen** **nachmittag** ist eine **öffentliche Sitzung** des **Hauptausschusses** der **Konferenz** **vorgelesen**.

Die Vorbereitungen zur Weltwirtschaftskonferenz.

Genf, 19. Juli. Der **Ausschuss** des **Wälterbundsrates**, der die **organisatorischen Vorbereitungen** für die **Weltwirtschaftskonferenz** zu treffen hat, hat **heute** in seiner **ersten Sitzung** **beschlossen**, die **Vereinigten Staaten von Amerika** und **Belgien** zur **Teilnahme** an den **Arbeiten** des **Ausschusses** **einzuuladen**. **Ueber** das **Datum** und **den Ort** der **Konferenz** ist in der **heutigen Sitzung** **nicht** **gesprochen** worden.

Großer Kaffeeschmuggel in Hamburg aufgedeckt.

Hamburg, 18. Juli. Die **Zollfahndungsstelle** hat einen **groß angelegten Kaffeeschmuggel** an **Kaffee** **aufgedeckt**. Seit **Oktober 1931** sind in einem **Volkkraftwagen**, einem **Waldwagen** und einem **Wolfsrahm**, die mit **geheimen Führern** versehen waren, **etwa 85 000 Kilo Kaffee** **geschmuggelt** worden. **8 Personen** wurden **verhaftet**.

Die Zahl der Altonaer Opfer auf 16 erhöht.

Altona, 19. Juli. Von den **Schwerverletzten** der **Unruhen** am **Sonntag** ist **heute** ein **weiterer** **keiner** **Verletzungen** **erlegen**, so daß sich die **Zahl** der **Todesopfer** auf **insgesamt 16** **erhöht**. **Drei** **weitere** **Schwerverletzte** **schwanden** **nach** in **Lebensgefahr**.

10 Todesopfer des **Flugzeugabsturzes** in den **Kordilleren**. **Salparaiso, 18. Juli.** Das **Flugzeug „San José“** der **Panamerikanischen Flugverkehrs-Gesellschaft**, das am **Samstag** auf dem **Wege** von **Santiago de Chile** nach **Buenos Aires** **verloren** war, ist in der **Nähe** der **einem** **gelegenen** **hilenischen Farm Santa Rosa** im **Los Contatal** **völlig zerstört** im **Schnee** **begraben** **gefunden** worden.

Bertram in **Verth** **eingetroffen**. **„Times“** **meldet**, daß der **deutsche** **Flieger** **Hans Bertram**, der mit **seinem** **Gefährten** **Kaufmann** **wochenlang** **verschollen** war und **schließlich** im **australischen** **Busch** **gefunden** wurde, am **Montag** auf dem **Luftweg** aus **Wynham** in **Verth** (**Westaustralien**) **eingetroffen** ist.

Gandel und Verkehr

Württ. Landeskreditanstalt

In dem **soeben** erschienenen **Geschäftsbericht** der **Württ. Landeskreditanstalt** **Stuttgart** über das **Rechnungsjahr 1931** wird **darauf** **hingewiesen**, daß die **Kreditanstalt** im **ganzen** die **schwere Prüfung** des **vergangenen Jahres** aus **eigener Kraft** **gut** **bestanden** hat. Es wurden im **ganzen** **14,6 Millionen RM.** **neue** **Kredite** **ausbezahlt**. Die **Einnahmen** an **Zinsen** und **Zuflüssen** **überstiegen** **beträchtlich** den **Boranschlag**. Dieses **Ergebnis** ist, wie auch die **immer** **nach** **keine** **Zahl** der **Ausfälle**, auf die **Eigenart** der **württ. Wirtschaft**, insbesondere den **trübsen** **württ. Arbeiter**, **wesentlich** **zurückzuführen**. **Andererseits** hat sich die **Anzahl** **entschlossener**, **bedürftigen** **Kreditnehmern** **freiwillig** bei den **Zins-** und **Zuflüssen** **nach** **mehr** **als** **bisher** **unter** die **Arme** **zu** **greifen**. **Finanzpolitisch** ist die **Lage** der **Anstalt** **zufriedenstellend**. **Wirtschaftlich** **dagegen** ist es **debeurteilt**, daß die **Endfinanzierung** des **Baujahres 1931** **nicht** **richtig** **hat** **durchgeführt** **werden** **können**. Der **Bericht** **bringt** **zum** **Ausdruck**, daß die **Landeskreditanstalt** **auch** **in** **Zukunft** **als** **gemeinnützige**, **öffentlichrechtliche** **Hypothekendarlehen** **nicht** **entbehrt** **werden** **kann**. Bei einer **Umstellung** von **7700** **Wohnungen** wurden im **ganzen** **Darlehen** zu **3218** **Neubaumwohnungen** mit einer **Gesamtsumme** von **8 519 800 RM.** **gegeben**. Von **1924** bis **1931** wurden für **insgesamt** **86 660** **neue** **Wohnungen** **entsprechend** der **neubaubehuflichen** **großen** **Instandsetzungen** **191 826 880 Reichsmark** **Darlehen** **gegeben**. **Dazu** **kommen** für **keine** **Instandsetzungen** **rund** **4170** **Wohnungen** mit **4 430 000 RM.** **Darlehen**. Es sind **dennoch** **insgesamt** **von** der **Landeskreditanstalt** **aus** **eigenen** **Mitteln** **60 830** **Wohnungen** mit **196 256 980 RM.** **Darlehen** **geleistet** **worden**.

Kein Kartoffelfäher bei Frankfurt

Die **von** **anderer** **Seite** **verbreitete** **Nachricht**, **zwischen** **Frankfurt** und **Offenbach** a. M. sei der **Kartoffelfäher** **festgestellt** **worden**, **scheint** **nicht** **zutreffen**. **Nach** **Kontakten** der **Forstpolizei** **beider** **Städte** **ist** **dort** **nichts** **bekannt** **von** **einem** **Auftreten** **des** **Kartoffelfähers**.

Nach der **amtlichen** **Untersuchung** **handelt** **es** **sich** **bei** **den** **gefundenen** **Insekten** **um** **eine** **harmlose** **Art**. Der **Kartoffelfäher** **tritt** **zwar** **ziemlich** **häufig** **in** **Frankreich** **auf**, **in** **Deutschland** **ist** **er** **zur** **Zeit** **nirgends** **festgestellt** **worden**.

Billiger **Verwaltungsbescheid** **von** **Stuttgart** **nach** **Hamburg** **und** **Bremen** **und** **zurück** **vom** **13.** **bis** **19.** **August**. **Hochseefahrt** **der** **Schwaben** **von** **Hamburg** **aus** **vom** **14.** **bis** **16.** **August**. **Wir** **machen** **auf** **diese** **Anzeige** **über** **diese** **billige** **Veranstaltung** **in** **der** **heutigen** **Kummer** **besonders** **aufmerksam**.

Berliner Pfundkurs, 19. Juli. 15,37 G., 15,41 B.
Berliner Dollarkurs, 19. Juli. 4,209 G., 4,217 B.
Di. Wbl.-Zins. 4,75; **Di. Wbl.-Zins.** ohne Ausl. 4,9.
Trientaldiskont 4,5 v. H.
Württ. Silberpreis, 19. Juli. Grundpreis 40,00 RM. d. Rg.
Der Silberbestand der **Reichsbank** **ist** **nach** **dem** **Ausweis** **vom** **15. Juli** **um** **37,92** **auf** **232,65** **Mill. RM.** **gestiegen**. **Der** **Zuwachs** **an** **Rücklauf** **ist** **darauf** **zurückzuführen**, daß die **Reisprägungen** **im** **wesentlichen** **beendet** **sind**.
Die **Verminderung** **des** **Goldbestands** **um** **52** **auf** **754** **Millionen** **und** **des** **Devisenbestands** **um** **1,3** **auf** **137,5** **Mill. RM.** **ist**, wie **heut**



Zur **Gesundhaltung!**

rüchert, fast reiflos in der im April vereinbarten 10prozentigen Rückzahlung des Devisenkontos (Nagold) mit über 50 Mill. RM. begründet, außerdem war auch für die Verzinsung der Young-Anleihe ein kleiner Beitrag an das Ausland abzuführen. Dieses Geld wurde mit 35,7 Millionen aus den Rücklagen im Ausland genommen, die sich dementsprechend auf 47 Mill. RM. ermäßigt haben. Der Rest wurde aus dem Berliner Bestand nach Nagold verfrachtet.

Drei Jahre Schnelldampfer „Bremen“. Am 18. Juli 1932 waren drei Jahre seit der Indienststellung des weltbekannten Schnelldampfers „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd vergangen. Das Schiff, das bereits auf seiner ersten Ausreise das vielumstrittene „Blaue Band des Ozeans“ errang, hat während seiner regelmäßigen Fahrten auf der Linie Bremen-Australien in diesen drei Jahren rund 400 000 Seemeilen zurückgelegt und im ganzen etwa 150 000 Reisende befördert.

Russisches Verkehrsprogramm. Das größte russische Luftflugzeug, die „Amie 14“, wird, wie „Amie 13“ gleichmäßig, in den nächsten Tagen mit 40 Passagieren in Berlin eintreffen. Es hat auch eine Ladung von 2000 Pfund im Gewicht von 40 Zentnern an Bord.

Schwache Steuererträge in Frankreich. Die Steuererträge in Frankreich belaufen sich in den drei ersten Monaten des laufenden Rechnungsjahres auf 8069 Mill. Franken. Sie bleiben damit um 679 Millionen hinter dem Vorschlag und um 590 Millionen hinter den Erträgen der ersten drei Monate des vergangenen Jahres zurück.

Stellen gegen die französische Kontingenterklärung. Die italienische Regierung beabsichtigt, die neue französische Kontingenterklärung der Einfuhr nationaler Waren, besonders Obst und Gemüse, mit Gegenmaßnahmen zu beantworten.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 19. Juli. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 26 Ochsen, 70 Bullen, 314 Jungbullen, 438 Rinder, 163 Röhre, 1353 Kälber, 2442 Schweine, 15 Schafe. Davon wurden unverkauft: 5 Ochsen, 2 Bullen, 80 Jungbullen, 50 Rinder, 5 Röhre, 52 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Lederstand, Kälber ruhig, Schweine mäßig, Ueberstand.

Table with market prices for various livestock categories including Ochsen, Bullen, Rinder, and Schweine, with columns for different grades and prices.

Am 19. Juli, Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 3 Ochsen, 20 Färren, 24 Röhre, 26 Rinder, 191 Kälber, 272 Schweine. Preise: Ochsen 2. 28-30, Färren 1. 20-21, 2. 17-19, Röhre 2. 12-13, Rinder 1. 30-32, 2. 27-30, Kälber 1. 30-32, 2. 26-28, Schweine 1. 35-37, 2. 34-36. A. Marktverlauf: In allen Gattungen langsam, Schweine geräumt.

Hofheim, 19. Juli, Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 3 Ochsen, 4 Röhre, 35 Rinder, 20 Färren, 48 Kälber, 5 Schafe, 453 Schweine. Preise: Ochsen 1. 32-34, 2. 27-30, Färren 1. 27, 2. und 3. 25-28, Röhre 1. 24, 2. und 3. 20-12, Rinder 1. 35-37, 2. 32-34, Kälber 1. 35-38, 2. 32-35, Schweine 2. 44-45, 3. 43 bis 44, 4. 42-44. A. Marktverlauf: mäßig beliebt.

Viehpreise. Herrenberg: 1 Paar Ochsen 300, trüchtige Röhre 300-400, Röhre 250-350, Schlachtröhre 100-250, Schaf 270-300, Kalbinnen 350-450, Jungbullen 80-250. — Hechingen: Rinder 70-270, trüchtige Kalbinnen und Röhre 270-370, Röhre 80-140. — Göttingen: Stiere 320-450 RM. pro Paar, Röhre 80-110, Kalbinnen 250-400, Jungbullen 80-170. — Ravensburg: Anheilerinder 70-240, trüchtige Röhre 250-350, Schlachtröhre 180-340, Kälber 200-250. — Weiskirchen: Ochsen 450 bis 500, Stiere 340-410, Röhre 200-450, Kälber 300-520, Einjährig 34-290 RM.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 12-21. — Göttingen: Milchschweine 14-20. — Herrenberg: Milchschweine 15-24, Färren 20-35. — Hechingen: Milchschweine 15-20. — Ludwigsburg: Färren 30-35. — Hechingen: Milchschweine 11-12. — Hechingen: Milchschweine 16-20, Mutterchweine 95-110. — Ravensburg: Ferkel 10-18. — Weiskirchen: Färren 24-41.50, Milchschweine 8.50 bis 22 RM.

Kofswell, 19. Juli, Pferde, Vieh- und Schweinemarkt. Zutrieb: 61 Pferde, 72 Ochsen, 147 Röhre, 252 Rinder, 8 Färren. Preise: Schwere junge Arbeitspferde 820-1050, ältere Pferde 180-400, schwere Schlachtopfener 820-1000. A. je Paar, junge Ochsen (Kaufslinge) 450-600. A. je Paar, trüchtige Kalbinnen 350-500, trüchtige Röhre 320-460, Röhre 80-170, Rinder 1-2jährig 120-250, Jungbullen 4-1jährig 70-130, Jungfärren 360-520, Schlachtfärren 23-26. A. je 3er. Milchschweine kosteten 11-18. A. das Stück.

Fruchtpreise. Kalen: Ferkel 13, Weizen 12.50-13.20, Roggen 12-13.30, Gerste 9.40-10, Hafer 9-9.50. — Hechingen: Gerste 9, Hafer 9. A.

Stuttgarter Kartoffelmarkt a. d. Leonhardplatz, 19. Juli. Zutrieb 100 Zentner, Preis 2.50-3.50 RM. für 1 Zentner.

Billige Kartoffeln. Die Preise für Lauffener überroll ernternte vorzügliche Kartoffeln sind derzeit wieder hoch, sich ihr Anbau nicht mehr lohnt. Für den Zentner erhält der Erzeuger nur noch 2.50 A.

D.W. Was gibt es auf dem Gemüse- und Obstmarkt?

Der Gemüse- und Obstmarkt liefert jetzt in Mengen Blumenkohl, Gelbe Rüben, Kürbis, Weichhülse, Bratkartoffeln, Salat, Petersilie, Bohnen, Zucchini, Tomaten. Vorwiegend ist ebenfalls in reicher Ausbeute vorhanden. Der Anfall an deutschem Obst und Gemüse ist so groß, daß jede gemischte Menge mobil zu bekommen ist. Beschuldigen da noch 3. R. fremde Vorkünder, Erdbeeren und Bananen gekauft werden? Kauf Deutsche Ware!

Stand der wirtsch. Tierzucht in Württemberg. Am 15. Juli 1932 war der Viehbestand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, der Kaufbrand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Ferkelzucht der Ferkel in 12 Oberämtern mit 12 Gemeinden und 23 Gehöften, die Mast- und Kauenfische in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft verzeichnet. Ferner treten auf die Röhre der Schafe in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Schweinezucht in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Kopschneiderei der Pferde in 16 Oberämtern mit 25 Gemeinden und 27 Gehöften, sowie die anliegende Stierzucht der Pferde in 27 Oberämtern mit 65 Gemeinden und 81 Gehöften.

Zeitschriftenhan.

Die Artikelserie in der illustrierten Zeitschrift „Neue 3.“ Nr. 30 zeigt uns das Kaiserpaar in Amerongen. Gleichzeitig wird ein Bild der Kaiserin, das einzige aus dieser Zeit in der Fremde, veröffentlicht. Neben den aktuellen Aufnahmen aus der Gegenwart wird ein hochinteressanter Bildbericht von Dr. H. Baumann über das „Hinterland von Angola“ veröffentlicht. Eine Seite für die Dame mit den neuesten Modeschöpfungen, sowie eine neue Preisfrage vervollständigen den Inhalt der „Neue 3.“ Die „Neue 3.“ ist in der Buchhandlung Jailer, Nagold vorrätig.

Familiennachrichten der Stadtgemeinde Nagold vom Monat Juni 1932.

Geburten: 8. Juni 1932: Martin Martini, Metzger und Wirt hier; 1 Sohn; 8. Juni, Karl Heinrich, Hilfsarbeiter hier; 1 Sohn; 12. Juni, Heuser, Adolf, Uhrmachermeister, hier; 1 Tochter; 22. Juni, Deutler, Johannes, Schlosser, hier; 1 Tochter; 23. Juni, Albert, Wolke, hier; 1 Sohn; 24. Juni, Dittus, Wilhelm, Bildhauer, hier; 1 Sohn; 24. Juni, Sannwald, Wilhelm, Gewerbelehrer, hier; 1 Sohn; 25. Juni, Erbsen, August, hier; 1 Sohn; 25. Juni, Deuble, Johann Gottlieb, Schreiner, hier; 1 Sohn; 25. Juni, Margarete, led. Hausfrau in Völsbühl, Ehefrau; 14. Juni 1932: Bernauer, Josef, led. Schuhmacher, hier; 1 Sohn; 15. Juni, Kollath, ledige Hausfrau hier; 25. Juni, Armbruster, Ludwig Robert, led. Landwirt in Völsbühl, led. Ehefrau; 6. Juni 1932: Holzappel, Maria Barbara, led. Bäuerin, hier; 69 Jahre alt; 10. Juni, Lehre, geb. Schäfer, Elisabeth Katharine, Weichhülser Witwe, hier; 64 Jahre alt; 3. Juni, Reutlinger, Hermann Heinrich, verh. Friseurmeister, hier; 73 Jahre alt; 25. Juni, Hölle, geb. Hölle, Köchin, Tagelöhner Witwe, hier; 68 Jahre alt; 30. Juni, Breuning, geb. Kienle, Karoline, Pauline, Schmiedemeister Ehefrau, hier; 70 Jahre alt; Auswärtige im Bezirkskrankenhaus Verstorben: 28. Juni 1932: Krauß, Wilhelm, verh. Schreinermeister in Hatterbach, 39 Jahre alt; Auswärtige in der Versorgungskasse Verstorben: 3. Juni 1932: Leibenguth, Otto, verh. Bäcker und Wirt von Weiskirchen bei Reutlingen — Gaargebiet — 49 Jahre alt.

Verstorben: Ernst Gottl. Schmelzle, 26 J., Baiersbrunn / Elisabeth Schmelzle, geb. Köhler, Wittensweiler O.A. Freudenstadt / Friedrich Würster, 81 J., Baiersbrunn, Gde. Hornberg O.A. Calw / Alfred Berner, Marine-Ing. i. R., 43 J., Calw / Karl Schönlank, Cafetier, Liebenzell / Pauline Haider, geb. Wegler, Calw.

Beilagen-Hinweis.

Unser heutige Stadtanfrage ist ein Werbeblatt betr. „Banater Schwaben-Wein“ beigelegt, das wir der Beachtung unserer verehrt. Leserschaft bestens empfehlen.

Das Wetter

Die Wetterlage wird jetzt mehr von Hochdruck beherrscht, so daß für Donnerstag und Freitag vielfach heiteres und auch befriedigendes Wetter zu erwarten ist.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage Haus, Garten- und Landwirtschaft.

Amtliche Bekanntmachung

Änderungen an den Triebwerken T 22 und T 23. Änderungen an den Triebwerken T 22 u. T 23. Die Firma Louis Reuschler, G. m. b. H., Wollspinnerei und Sägewerk in Nagold beabsichtigt, an ihren Triebwerken an der Nagold den Stauwasser Spiegel um 35 cm. zu erhöhen und die vorhandenen Wasserräder durch zwei Turbinen zu ersetzen. Zugleich bittet sie, die bei der Vorwasserchau festgestellten Abweichungen vom genehmigten Bestand belassen zu dürfen, sowie die an Stelle der alten erstellten Eisenbetonbrücke über den Kanal zu genehmigen. Die Werkbestitzerin hat Pläne und Beschreibungen dieser Änderungen hier eingereicht und um Außerzweifelnde Genehmigung und Verleihung des Wassernutzungsrechts nachgefragt. Die Pläne liegen hier und beim hiesigen Bürgermeisterrat zur Einsicht auf. Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen 14 Tagen (vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet) hier oder beim hiesigen Bürgermeisterrat anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen nur noch geltend gemacht werden, wenn sie auf privatrechtlichen Titeln beruhen. Nagold, den 19. Juli 1932. Oberamt: Vaitinger.

Der Arzt bestätigt:

Mit Vergnügen kann ich konstatieren, daß die Sani Drops den besten Erfolg gehabt haben. Die Verdauung habe ich angestellt bei Leuten mit chron. Obstipation (Verstopfung, Darmträgheit) bei Magen-, Darmleidenden, besonders bei Dyspepsie, Verdauungsschwäche, und bei Fettsticht. Niemals habe ich unangenehme Beschwerden wie Darmkoliken, Hebelkeit etc., wie es bei den gewöhnlichen Abführmitteln der Fall ist, zu beobachten gehabt. Abends genommen genügt ein Sani Drops, um am nächsten Tage ein oder höchstens 2 schmerzlose Entleerungen zu bewirken. Die Magen-Darm-Funktionen erholen sich und es wird tatsächlich eine depurierende Blutwirkung erreicht. Bei Fettsticht habe ich eine bedeutende Gewichtsabnahme ohne jede schädliche Wirkung konstatiert und dies ohne eine besondere Diät einzubehalten, mit Ausnahme eines spärlichen Nostmahles. Dr. med. G. R. Kuppelung RM. 2.75; Kuppelung RM. 1.50. zu haben in den Apotheken zu Nagold, Altenreig, Hatterbach, Wildberg.

Die bekanntesten billigen Heilkräuterbüchlein Chrup u. Uehrup nebst Silberallas sind vorrätig bei Buchhandlg. Zaiser Nagold. Knecht geincht Suche auf 1. Aug. ca. 20-25 Jahre alten kräftigen Büchsen für Landwirtschaft, welcher mit Pferden umgehen kann. 148 Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Schäferlauf Wildberg am Sonntag, 24. Juli 1932. Zum Besuch dieses althistorischen Schäferfestes ergeht hiemit höfliche Einladung. Festordnung: 6-11 Uhr: Landespreisschützen 1932 des Landesverbands Württemberg im Verein für deutsche Schäferhunde; 11-12 Uhr: Konzert der Stadtkapelle auf dem Marktplatz; 12 1/2 Uhr: Gottesdienst; 1 Uhr: Aufstellung des Festzugs; Auf dem Festplatz: Wettkämpfe der Schäfer und Schäfermädchen, vollständige Vorführungen. Nummerierter Sitz auf den Tribünen: 2A 1.50 und 1.-; Stehplätze: 80 J und 50 J. Karten im Vorverkauf bei der Stadtpflege. 127

DIE WOCHE nur noch 40 Pfennig Mittwachs neu! G. W. ZAISER, Buchhandlung, NAGOLD. Ueberzeugen Sie sich wie erstaunlich billig das gute Edelweissrad ist. Katalog gratis und franko von Edelweiss-Decker, Deutsch-Wartenberg 1. Suche wegen Ertrankung meines jetzigen Mädchens sofort oder bis 1. August ein ehrliches, fleißiges Mädchen für Hausbald und kleine Viehlose Landwirtschaft. Bürgermeister Gärtner Hatterbach. Tägl. frische 151 Heidelbeeren empfiehlt billig Seeger, Marktstr. Ein gut möbl., heiz. Zimmer hat zu vermieten der Obige. Dreizehntes abend präzis 8 1/2 Uhr Gesamtprobe Traube.

Konkurs über den Nachlaß des verstorbenen Alfred Reclam, Kaufmanns, Nagold und das Gesamtgut der beerdeten allgemeinen Gütergemeinschaft des Alfred Reclam und seiner Witwe Hildegard geb. Reichert: Schlusstermin zur Beisetzungsung gemäß §§ 162 und 91 S. 2 R.O. ist am 12. S. 32, nachm. 15 Uhr vor dem Amtsgericht Nagold. Amtsgericht Nagold. Nagold Im Konkurs über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Alfred Reclam von Nagold und über das ungeteilte Gesamtgut der beerdeten allgemeinen Gütergemeinschaft zwischen ihm und der Witwe Hildegard Reclam geb. Reichert, sind bei der bevorstehenden Schlussverteilung R. Mark 109 750.80 unbedingte Forderungen zu berücksichtigen. Die bevorrechtigten sind bezahlt. Der verfügbare Massebestand beträgt R. Mark 11 159.16, wovon noch die Kosten des Verfahrens abgehen. Altenreig, den 19. Juli 1932. Konkursverwalter: Bezirksnotar i. R. Sedl. 149

Nagold, den 19. Juli 1932. Dankfagung Für alle herzliche Teilnahme und Liebesbeweise, die ich aus Anlaß des Heimgangs meiner lieben Freundin Fräulein Luise Benz (Siebenrath) empfangen durfte, möchte ich hiemit aufs herzlichste danken. In tiefem Leid Schw. Lina Beckle.

24 teilige Besteckgarnituren mit 8. Horngriffen Messer rostgeschützt nur RM. 3.30 in Reusberg, Kauf. RM. 6.50 und in 90 Gr. Silber Kauf. RM. 24.00 Vertreter gesucht. Ad. Dohle, Calw-Vertrieb, Vertrieb 53. Frühkartoffeln auf Sandboden gew. gelb, pro Ztr. RM. 3.20, bei Abnahme von 5 Ztr. RM. 3.- verdient gegen Nachnahme. Karl Ganz III, Dietzheim, Baden, Dietzheim 20.